

Mitteldeutschland Vorwärts-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

72. Jahrgang Nr. 235

Zustellungs-Vertrag u. Druckerei: Halle (S.), Große
Krausenstraße 16/17; B. Herms 2743; Druck-Vorbereitung:
Zustellung: Von Halle 100 Gehmaß (Wochenblätter);
— nicht fern: Hallescher Anzeiger u. Hallescher Anzeiger

Halle (S.), Freitag, 7. Oktober 1938

1. Jahrgang 1938: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
2. Jahrgang 1939: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
3. Jahrgang 1940: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
4. Jahrgang 1941: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
5. Jahrgang 1942: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
6. Jahrgang 1943: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
7. Jahrgang 1944: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
8. Jahrgang 1945: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
9. Jahrgang 1946: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
10. Jahrgang 1947: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
11. Jahrgang 1948: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
12. Jahrgang 1949: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
13. Jahrgang 1950: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
14. Jahrgang 1951: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
15. Jahrgang 1952: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
16. Jahrgang 1953: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
17. Jahrgang 1954: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
18. Jahrgang 1955: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
19. Jahrgang 1956: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
20. Jahrgang 1957: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
21. Jahrgang 1958: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
22. Jahrgang 1959: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
23. Jahrgang 1960: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
24. Jahrgang 1961: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
25. Jahrgang 1962: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
26. Jahrgang 1963: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
27. Jahrgang 1964: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
28. Jahrgang 1965: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
29. Jahrgang 1966: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
30. Jahrgang 1967: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
31. Jahrgang 1968: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
32. Jahrgang 1969: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
33. Jahrgang 1970: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
34. Jahrgang 1971: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
35. Jahrgang 1972: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
36. Jahrgang 1973: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
37. Jahrgang 1974: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
38. Jahrgang 1975: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
39. Jahrgang 1976: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
40. Jahrgang 1977: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
41. Jahrgang 1978: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
42. Jahrgang 1979: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
43. Jahrgang 1980: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
44. Jahrgang 1981: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
45. Jahrgang 1982: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
46. Jahrgang 1983: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
47. Jahrgang 1984: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
48. Jahrgang 1985: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
49. Jahrgang 1986: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
50. Jahrgang 1987: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
51. Jahrgang 1988: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
52. Jahrgang 1989: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
53. Jahrgang 1990: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
54. Jahrgang 1991: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
55. Jahrgang 1992: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
56. Jahrgang 1993: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
57. Jahrgang 1994: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
58. Jahrgang 1995: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
59. Jahrgang 1996: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
60. Jahrgang 1997: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
61. Jahrgang 1998: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
62. Jahrgang 1999: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
63. Jahrgang 2000: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
64. Jahrgang 2001: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
65. Jahrgang 2002: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
66. Jahrgang 2003: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
67. Jahrgang 2004: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
68. Jahrgang 2005: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
69. Jahrgang 2006: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
70. Jahrgang 2007: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
71. Jahrgang 2008: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
72. Jahrgang 2009: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
73. Jahrgang 2010: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
74. Jahrgang 2011: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
75. Jahrgang 2012: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
76. Jahrgang 2013: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
77. Jahrgang 2014: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
78. Jahrgang 2015: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
79. Jahrgang 2016: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
80. Jahrgang 2017: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
81. Jahrgang 2018: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
82. Jahrgang 2019: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
83. Jahrgang 2020: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
84. Jahrgang 2021: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
85. Jahrgang 2022: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
86. Jahrgang 2023: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
87. Jahrgang 2024: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)
88. Jahrgang 2025: 100 Hefen (einmal) 1,10 (vierteljährlich)

Einzelpreis 10 Pf.

Anerkennung für die Haltung des italienischen Volkes

Der Faschistische Großrat tagte

Eine Erklärung zur Rassenfrage / Verschärfte Maßnahmen gegen Personen, die das Ansehen der Rasse in den Gebieten des Imperiums schädigen / Weltjudentum nachweislich faschistenfeindlich

Der Große Faschistische Rat trat gestern abend um 22 Uhr zu einer außerordentlich wichtigen Sitzung zusammen. Nach dem amtlichen Bericht wurde zu Beginn der vierdreierstelligen Nachbesprechung zunächst eine Tagesordnung angenommen, in der der Große Rat des Faschismus dem italienischen Volk seine Anerkennung für die Haltung anspricht, mit der es in der letzten Zeit einen neuen Beweis für den tiefgreifenden Wandel gegeben hat, der durch die Revolution der Schwarzhorden im Geist und im Charakter der Italiener vollzogen worden ist. Der Große Rat des Faschismus ist ebenso wie alle Italiener stolz darauf, mit dem Duce dienen zu können, dessen entschlossenes Eingreifen in die Ereignisse, deren abschließende Entscheidung noch im Gange ist, den Sieg des Friedens auf der Grundlage der Gerechtigkeit und den Anbruch eines neuen Europas gekennzeichnet hat, das dem Duce selbst vor Augen schwebt und von ihm lebendig verlangt und gefördert wird.

Nach einer Ehrung des anwesenden Quadranten General de Siano, der vor drei Jahren auf Befehl des Duce Mussolini angenommen und damit die Eroberung des

Imperiums begonnen hat, behandelte der Große Rat des Faschismus die Rassenfrage, zu der nach eingehender Aussprache und wiederholter Intervention des Duce folgende Erklärung genehmigt wurde:

„Der Große Rat des Faschismus betont als Folge der Eroberung des Imperiums die aktuelle Dringlichkeit der Rassenfrage und die Notwendigkeit eines Rassenbewusstseins. Er erinnert daran, daß der Faschismus seit 16 Jahren stets eine positive Tätigkeit entfaltet hat, die auf die quantitative und qualitative Hebung der italienischen Rasse abzielt, eine Hebung, die durch Kreuzungen und Nachzuchtungen mit unberechenbaren politischen Folgen erlittelt gefördert werden könnte.“

Die Judenfrage ist nur die für das Mittelmeer geltende Seite eines Problems allgemeinen Charakters. Der Große Rat des Faschismus ordnet an: a) das Verbot der Eheschließung von Italienern und Italienerinnen mit Angehörigen der semitischen, semitischen und anderen nicht arischen Rassen, b) das für Zivil- und Militärpersonen, die im Dienste des Staates und öffentlicher Körperlichkeiten stehen, geltende Verbot der Eheschließung mit Ausländerinnen jeh-

weder Rasse. c) die Ehe von Italienern und Italienerinnen mit Ausländern selbst arischer Rasse bedarf der vorherigen Zustimmung des Innenministeriums, d) die Maßnahmen gegen Personen, die das Ansehen der Rasse in den Gebieten des Imperiums schädigen, müssen verschärfte werden.“

Weiter erinnert der Große Rat des Faschismus daran, daß das Weltjudentum, insbesondere nach der Aushebung der Freimaurerei, die treibende Kraft des Antifaschismus auf allen Gebieten ist und daß das ausländische oder abtrünnige italienische Judentum in einigen entscheidenden Zeitschnitten, wie in den Jahren 1924 und 1925 und während des abessinischen Krieges, einmütig faschistenfeindlich war. Die Einwanderung fremder Elemente, die seit 1938 stark aufgenommen hat, hat die Stimmung der italienischen Juden, die nicht ehrlich genommen wird, gegenüber dem Regime verschlechtert, da dieses im Gegensatz zu der Philosophie, der Politik und der internationalistischen Einstellung Israels steht. Sämtliche antifaschistische Kräfte werden von jüdischen Elementen angeführt. Das Weltjudentum steht in

(Fortsetzung auf Seite 2.)

Nach dem Siege

Aufbaummaßnahmen im Sudetenland

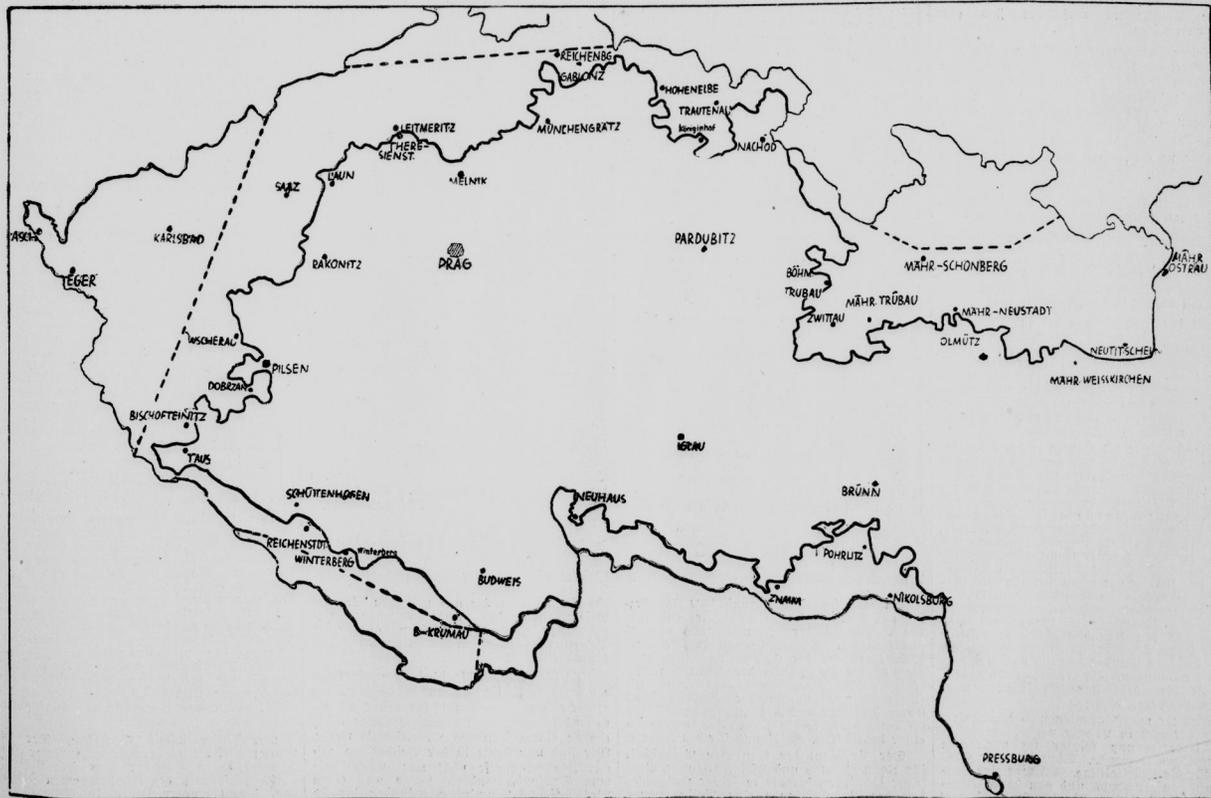
Prz. Karlsbad, den 6. Oktober.

Nach dem ersten überschaubaren Freudentaumel des Egerlandes über die endliche Befreiung gehen die Wehrmachtbehörden, unterstützt von der SdP, mit ganzer Energie daran, in schnellstem Tempo alle Befreiungen zu beilegen, die von den Tschechen verübt worden sind. Gleichzeitig wird dafür gesorgt, das wirtschaftliche Leben auf eine gesunde und tragfähige Basis zu stellen. Die Verwaltung des ganzen Landes, die ja zum Teil schon von der SdP provisorisch übernommen worden war, befindet sich im Umbau, für den die

Beihilfe für die Landwirtschaft Eine Anordnung Hermann Görings

(Siehe anderen Teil „Arbeit und Wirtschaft“.)

ersten Maßnahmen bereits vorliegen. Trotz der notwendigen Angleichung an das Reich findet dabei die Eigenart des Sudetenlandes und seiner Bevölkerung weitgehend Berücksichtigung. Die Rechtsabordnung, die bereits am ersten Tage durchgeführt wurde, klappt übrigens auch in den neuen Straßen der alten Städtchen des Egerlandes ganz vorzüglich. Nur selten kommt es vor, daß ein Einwohner in alte Gewohnheiten zurückfällt. In den



Die fette Linie begrenzt das sudetendeutsche Gebiet, das bis zum 10. Oktober von deutschen Truppen besetzt wird. Bis zu den gestrichelten Linien reichen die Besatzungsabschnitte I bis IV.

Genaue Angaben notwendig

Personenstands- und Betriebsaufnahme

Erleichtert der Steuerverwaltung und ihren Helfern die Arbeit

In diesen Tagen gehen allen Grundbesitzern zur Durchführung der Personenstands- und Betriebsaufnahme 1938 Hauslisten, Hauslisten „N“, Haushaltslisten, Fragebogen für Quartierleistungen, Nachmeldungen über vorhandene Hunde und Betriebsblätter zu. Die Grundbesitzer haben die Haushaltslisten und die Fragebogen für Quartierleistungen sofort den Haushaltsvorständen und die Betriebsblätter den Betriebsleitern zur Ausfüllung anzuleiten, während alle übrigen Vordrucke von ihnen selbst auszufüllen sind.

Als Betriebsinhaber ist hierbei jeder anzusehen, der einen Beruf selbständig ausübt, z. B. auch Provisionirende, die nicht in einem festen Anstellungsverhältnis stehen. Alle Angaben müssen nach dem Stande vom 10. Oktober 1938 gemacht werden. Die auf den einzelnen Vordrucken gegebenen Anleitungen sind dabei genaustens zu beachten. Da die schließliche sorgfältige Ausfüllung der Haushaltslisten durch den Haushaltsvorstand von größter Wichtigkeit für die Ausfertigung und Mitteilung der neuen Steuerarten für das Kalenderjahr 1939 ist, wird noch auf folgenden besonders hingewiesen:

1. Ohne Berufsangabe und ohne Angabe, ob die Berufe selbständig oder als Arbeitnehmer ausgeübt werden, sowie ohne genaue Angabe, von welcher Klasse Ruhegeld, Pension, Rente usw. bezogen werden, kann keine Steuerkarte ausgestellt werden.

2. Neben dem Hauptberuf noch Nebenbeschäftigungen ausgeübt, müssen auch diese Berufe, genau wie vorstehend unter Ziffer 1 angegeben, eingetragen werden.

3. Auch bei Ehefrauen, die noch einer Beschäftigung nachgehen, müssen die Berufsangaben wie unter Ziffer 1 genauestens erfolgen.

4. Zur Beantwortung von Rückfragen ist es weiterhin dringend erforderlich, daß neben der genauen Arbeitgeber-Anschrift auch die Arbeitsstelle und der Arbeitsort (Zweigabteilung, Baustelle, Montage u. dgl.) angegeben werden.

Nur bei genauerer Beachtung der vorstehenden Hinweise ist zu erwarten, daß die Steuerfortalen 1939 rechtzeitig und ordnungsgemäß ausgestellt werden. Die Haushaltslisten, Fragebogen für Quartierleistungen und Betriebsblätter sind sofort nach Ausfüllung an den Grundbesitzereigentümer oder seinen Stellvertreter zurückzugeben, von dem sie aufgenommen mit den Hauslisten und übrigen Vordrucken bereits am 11. Oktober 1938 von mit amtlichen Ausweisen versehenen Helfern wieder abgeholt werden. Die Grundbesitzereigentümer und Haushaltsvorstände werden gebeten, der städtischen Steuerverwaltung und deren Helfern die Durchführung der diesjährigen umfangreichen Personenstands- und Betriebsaufnahme durch pünktliche und ordnungsmäßige Ausfüllung aller Vordrucke zu erleichtern.

Mit der vorgenannten Personenstands- und Betriebsaufnahme wird auch eine Vorerhebung zu der im Mai nächsten Jahres stattfindenden Volks-, Berufs- und Betriebszählung verbunden. Zu diesem Zweck hat das Statistische Amt der Stadt Halle einen Fragebogen entworfen, der vom Hauswirt oder Hausverwalter oder einer Vertrauensperson des

Gautes auszufüllen ist. Es wird hierbei besonders Wert darauf gelegt, daß die gemeindlichen Betriebe, die sich in dem betreffenden Hause befinden, auf der Rückseite des Fragebogens in den Spalten 1-10 nach Gewerbeart und Anschrift der Firma aufgeführt werden. Weiterhin wird darauf hingewiesen, die selbständigen Unternehmershäuser — das sind solche, die einen vom Hauptinhaber der Wohnung getrennten eigenen Haushalt führen — getrennt aufzuführen.

Sprachliche Ausfüllung erspart der Verwaltung Doppelarbeit und schafft mit der Grundstücksbesitzer- Erleichterung bei der Durchführung der Volkszählung.

H. J. Niehoff 50 Jahre alt

Sein 50. Lebensjahr vollendet am 8. Oktober Heinz Julius Niehoff, Mitglied der volkswirtschaftlichen Abteilung der Landesanstalt für Volkseigenen Betriebe. Seine Arbeit ist besonders lebensnaher und praktischer Volkswirtschaft, der Gegenwartserechte zuzuführen. So ist auch H. J. Niehoff als Geschäftsführer und Leiter der Mittelstelle für Hauswirtschaft im Gau Schulungsamt, ferner als ehrenamtlicher Beirat für Brautraum und Sitte bei der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt in Schulung und Beratung unermüdet tätig.

Besonders hervorzuheben ist die Einrichtung und Ausgestaltung eines Provinzialarchivs mitteldeutscher Volksbräute in Bild und Film.

„So gestalten wir unsere Freizeit“



Wie wir in unserer gestrigen Ausgabe ausführlich berichteten, veranstalteten die Siebel-Flugzeugwerke Halle im „Reichshotel“ eine Ausstellung, in der vornehmlich Arbeiten zur Schau gestellt werden, die die Gefolgschaftsmitglieder in ihrer Freizeit fertigten. Am Samstag von 10 bis 22 Uhr und am Sonntag von 8 bis 22 Uhr wird die Ausstellung auch der Öffentlichkeit zugänglich sein. Unsere Aufnahme zeigt einen Ausschnitt aus der Schau. (Bild: Siebelwerke)

Die Helfer des Deutschen Roten Kreuzes

Sie tun schweigsam ihren Dienst

Am Sonntag aber werden sie geschlossen vor die Öffentlichkeit treten

Die Kreisliste des Deutschen Roten Kreuzes Halle-Stadt veranfaßt am Sonntag, 8. Oktober, 11 Uhr im großen Saale des Stadtschützenhauses eine Kundgebung zur Werbung um Dienste des Roten Kreuzes. Der Leiter der Abteilung V der Kreisliste Halle-Stadt, Dr. Werner Müller, stellt uns hierzu folgende Ausführungen zur Verfügung:

Als in diesem Frühjahr die verantwortlichen Männer und Frauen des Deutschen Roten Kreuzes aus dem Gau Halle-Merzburg in Dresden zu der ersten großen Tagung nach der Reorganisation des DRK, zusammenkamen, wies der Führer der Landesstelle IV, Generalsekretär Dr. Fröhlich, in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, daß eine verstärkte Werbung für aktive Mitarbeit im Deutschen Roten Kreuz zu den dringlichsten Aufgaben der Gegenwart gehöre. Die letzten weltpolitischen Ereignisse, bis zu ihrer glücklichen Lösung in München, haben diese Notwendigkeit als Tatsache herausgestellt. Darum darf selbst die Möglichkeit, daß es bald keinen Deutschen mehr gibt, der nicht in wenigstens drei Organisationen ist, von einer unausgegessenen, weiteren Werbung für das Deutsche Rote Kreuz Abstand nehmen lassen; denn eine Achtung gebietende, harte Wehr mußte sofort auf eines Zweckes für den Kriegsdienst und Sanitätsdienst auf ausgebildeter Männer und Frauen. Auf dieses Ziel ausgerichtet, wurde mit der fürzlich vorgenommenen Umänderung des Deutschen Roten Kreuzes ein ursprünglicher Verein des bürgerlichen Rechts zu einer selbständigen Organisation gefestigt; so mußte auch der ursprüng-

lich charitative Charakter des Roten Kreuzes verloren gehen in dem Augenblick, in dem das neue Reich seine neue Wehrmacht aufbaute.

Als Vorbereitung für die schweren, von der Idee der Kameradschaft und der Hittlerlichkeit getragenen Aufgaben eines Kriegsjahrsdienstes sind durch Erlass des Reichsministers Friedr. dem Roten Kreuz im Frieden verantwortlich übertragen worden der Sanitäts-, Unfall-, Rettungs-, Hilfs- und Kampfsportdienst. Im Rahmen dieses weitgeleiteten Aufgabendienstes haben die Männer und Frauen des Deutschen Roten Kreuzes allein den Ansprüchen der Heimat zu dienen, hier zeigen sie im selbstlosen Einsatz bei Hittlerleistungen aller Art, das Rote-Kreuz-Arbeit im Frieden praktisch geleistet und gelebter Sozialismus ist.

Wir treffen sie überall, die Männer und Frauen vom Deutschen Roten Kreuz, auf Versammlungen und Kundgebungen aller Art, bei Kulturveranstaltungen und sportlichen Veranstaltungen; welche Organisation auch immer zu Kundgebungen unter freiem Himmel oder großen Versammlungen in den Sälen unserer Stadt aufruft — immer wendet man sich an das Deutsche Rote Kreuz, das sofort die erforderlichen Männer und Frauen bestimmt. Der sanitäre Hilfsdienst, für den sie sich hier freiwillig zur Verfügung stellen, ist gerade im Laufe der letzten Jahre schon zu einer selbstverständlichen Gewohnheit geworden; wenn auch abseits, so spielt im repräsentativen Leben der Stadt dieses gewinnbringende an dessen Hande, das Deutsche Rote Kreuz eine nicht mehr fortzudenkende Rolle. Und viele bringen hier mit ihrer freiwilligen Einsatzbereitschaft große Opfer — das sollte man nicht vergessen, wenn man sich mit dem Gedanke einer fächeren Wehrhaftigkeit im Gedränge einer Massenverformung in der Nähe einer Roten-Kreuz-Schmelze weiß oder bei plötzlichen Unfällen auf den Inhalt der schweren Vordrucke eines Sanitätsführers bauen kann!

Sie tun schweigsam ihren Dienst: am kommenden Sonntag aber werden sie einmal in geschlossen Front vor die Öffentlichkeit treten, nicht um sich selbst und ihre Arbeit herauszustellen, sondern um für die Idee ihrer Arbeit zu werben, für den Roten-Kreuz-Gedanken, der auf den Begriffen der Kameradschaft und der Hittlerlichkeit beruht, und weil er, um Verständnis zu wecken für die großen volkswirtschaftlichen Aufgaben, die dem Deutschen Roten Kreuz über den zur Zeit im Frieden ausgeübten familiären Hilfsdienst hinaus gestellt sind. Seine mittelbaren Verbindungen, durch irgendwelche humanitären oder pädagogischen Liebesanbahnungen angeregt, sondern ritterliche Hittlerleistungen, in denen sich ein bis ins Letzte hinein geteigertes, eigener nationaler Ehrgeiz in einer Kameradschaft der Tat vertritt. Wer für diesen Gedanken wirbt, weiß sehr wohl, daß für jeden, der ihn bejaht, der Weg nicht mehr weit ist zu der Tat.

Stolz S-Z gratuliert

Für 80. Lebensjahr vollendete Frau Werner und Hedera, Halle, Sternendate 14, 11, Sie ist eine langjährige treue Feilerin der Saale-Zeitung.

Doch achten Sie stets auf den Namen

Immerglatt

Es gibt auch andere Einlagen. Immerglatt aber ist durch Deutsches Reichs-Gebrauchsmuster geschützt! Mit anderen Worten: die Immerglatt-Einlage ist kein x-beliebiges Erzeugnis, das von jedem verwendet werden kann. Wir sind vielmehr die einzigen in der Stadt, die Anzüge und Mäntel mit der elastischen Immerglatt-Einlage führen. Uns ist's geschützt - Sie schützt es: Das Zeichen „Immerglatt“!

HOLENKAMP
Gr. Ulrichstraße 19/21
HALLE/SAALE
DAS HAUS DAS JEDEN ANZIEHT



wickel... (Saale) ... hilt wieder ... zueher ... wische, ... ische ... Steh-er ... rde. ... ung ... I ... fen ... 12.50 ... 16.20 ... te ... 1937 ... ab- ... ell ... zu ...

Letzlands Geschichte auf Briefmarken

In einem gutbesuchten Abend des Briefmarken-Sammler-Vereins im Reichsbund der Philatelisten in der Stadt Hamburg...

Die Letten, die man in ihrer Ursprünglichkeit als einen indogermanischen Volksstamm bezeichnet, verkehrten in ihrer Zunge den fennonischen Wärem- und Pragenten...

Während Sie auf 2 Dinge beim Zuhörer-Einkauf weisen Sie das edle abwaschbare Grelt bekommen wollen...

Generals Rittm. Ansoff-Vermont vertraut. Vom Herbst 1919 war schließlich Lettland ganz von den Letten besetzt...

Rundfahrten im AdS-Wagen

Einer der am meisten umlaufenden Fahrzeuge in der Ausstellung, Wille und Wert im Land der braunen Erde...

Als am Mittwochnachmittag in der Grotte vertrieben die Ausstellungsbesucher gefragt wurden, welchen Sie einmal die AdS-Volkswagenfahrt mitmachen...

Am Samstag, dem 8. Oktober 1938 um 20 Uhr steigt eine weitere Veranstaltung im AdS-Velodrom an der Ausstellungshalle...

Konzept im AdS-Velodrom

Zur Unterhaltung der Ausstellungsbesucher hat die rührige Ausstellungsleitung für heute, Freitag, den 7. Oktober...

Was in Halle gebaut wird

Im Monat September wurden durch die Baupolizei insgesamt 111 Baugenehmigungen erteilt...

Die Wohnungsbauverwaltung hat beantragt als vier Zweifamilienhäuser am Riederweg...

Zusammenstoß im Straßenverkehr

An der Ecke Lindenbura-/Anhalter Straße fuhr ein Radfahrer gegen einen Personentransporter...

Wer Lodox nimmt, der hat's zugleich

Lodox Schönheitspflege. QUALITÄTS-ERZEUGNIS DER SIDOL-WERKE

Ein Augenarzt soll an mich glauben! ROMAN VON HANNS REINHOLD

den tieferen Wald hineingehen. Aber Charlotte ließ sie zurück.

„Was ist nur losgegangen? Sie frant es sich immer wieder, und nur mühsam leit sie sich...

„Ja, dann kommen Sie mal mit!“, rief der Oberwachmeister...

Ein Augenarzt soll an mich glauben!

ROMAN VON HANNS REINHOLD

(7. Fortsetzung)

einzugehen, daß sie selbst etwas Neues haben möchte.

„Wenn ich mich wohl verhält haben“, sagt sie, „Vater beantwortete nämlich bei Tisch...

„Was ist denn das überhaupt?“, fragte er, „ob ich nicht ein wenig mehr weiß als Sie...“

Sie will eben überlegen, ob sie planlos durch die Stadt herumlaufen und nach Grünsand gehen soll...

„Düfflen? Düfflen?“ frant Charlotte, „richtig — den hätte ich ja beinahe vergessen.“

„Wenn ich mich wohl verhält haben“, sagt sie, „Vater beantwortete nämlich bei Tisch...

„Was ist denn das überhaupt?“, fragte er, „ob ich nicht ein wenig mehr weiß als Sie...“

Charlotte ist noch gefährlicher als sonst. Sie kamt eine Weile hindurch, und ohne die Remnung des Fahrers abzumachen...

„Ich habe ihm das erzählt“, frant sie im Tone der höchsten Ueberzeugung...

„Wenn ich mich wohl verhält haben“, sagt sie, „Vater beantwortete nämlich bei Tisch...

„Was ist denn das überhaupt?“, fragte er, „ob ich nicht ein wenig mehr weiß als Sie...“

„Christa sieht logisch, warum die Schwester erkrankt ist. Charlotte hat gewußt, an zweifeln noch auf der Fahrt hierher, und nun ist sie entsetzt, als sie feststellt, daß Christa die letzten Stunden ihrer Tränen noch sieht...“

„Ich habe ihm das erzählt“, frant sie im Tone der höchsten Ueberzeugung...

„Wenn ich mich wohl verhält haben“, sagt sie, „Vater beantwortete nämlich bei Tisch...

„Was ist denn das überhaupt?“, fragte er, „ob ich nicht ein wenig mehr weiß als Sie...“

„Christa Augenblick“, sagt sie dann und bleibt in einer stilleren StraÙe stehen. Und nun geschieht etwas, was Christa ein kleines Lächeln abnötigt.

„Ich habe ihm das erzählt“, frant sie im Tone der höchsten Ueberzeugung...

„Wenn ich mich wohl verhält haben“, sagt sie, „Vater beantwortete nämlich bei Tisch...

„Was ist denn das überhaupt?“, fragte er, „ob ich nicht ein wenig mehr weiß als Sie...“

Die Schwester nimmt aus der Handtasche ihre Federkiste hervor, klappt sie auf, betrachtet sich in dem kleinen Spiegel, der an der Innenseite des Deckels befestigt ist...

„Ich habe ihm das erzählt“, frant sie im Tone der höchsten Ueberzeugung...

„Wenn ich mich wohl verhält haben“, sagt sie, „Vater beantwortete nämlich bei Tisch...

„Was ist denn das überhaupt?“, fragte er, „ob ich nicht ein wenig mehr weiß als Sie...“

„Es ist ein herrliches Wetter“, plappert sie los, „und ich dachte mir, man sollte die ersten schönen Frühlingstage ausnützen und etwas in die Natur hinausgehen, nicht wahr?“

„Ich habe ihm das erzählt“, frant sie im Tone der höchsten Ueberzeugung...

„Wenn ich mich wohl verhält haben“, sagt sie, „Vater beantwortete nämlich bei Tisch...

„Was ist denn das überhaupt?“, fragte er, „ob ich nicht ein wenig mehr weiß als Sie...“

Christa sagt gar nichts. Sie hat den Kopf geneigt und mariniert neben der Schwester her.

„Ich habe ihm das erzählt“, frant sie im Tone der höchsten Ueberzeugung...

„Wenn ich mich wohl verhält haben“, sagt sie, „Vater beantwortete nämlich bei Tisch...

„Was ist denn das überhaupt?“, fragte er, „ob ich nicht ein wenig mehr weiß als Sie...“

„Du glaubst ja gar nicht“, fährt Charlotte fort, „wie aus es mir ist, einmal hinauszu kommen. Man hat ja so viel zu tun, daß man kaum noch dazu kommt.“

„Ich habe ihm das erzählt“, frant sie im Tone der höchsten Ueberzeugung...

„Wenn ich mich wohl verhält haben“, sagt sie, „Vater beantwortete nämlich bei Tisch...

„Was ist denn das überhaupt?“, fragte er, „ob ich nicht ein wenig mehr weiß als Sie...“

„Sie unterbricht sich, lacht etwas gezwungen, tut so, als ob ihr erst etwas einfällt. „Gut mein, die hätte ich beinahe angefangen, ihr lauter Dinge zu erzählen, die bis überhaupt nicht interessieren.“

„Ich habe ihm das erzählt“, frant sie im Tone der höchsten Ueberzeugung...

„Wenn ich mich wohl verhält haben“, sagt sie, „Vater beantwortete nämlich bei Tisch...

„Was ist denn das überhaupt?“, fragte er, „ob ich nicht ein wenig mehr weiß als Sie...“

Christa hat längst bemerkt, daß auch Charlotte im Augenblick durchaus nicht für den gefrigen Momenten im Gespräch verfehle. Aber offenbar sucht Charlotte eine sinnliche Gelegenheit, auf etwas anderes zu sprechen zu kommen.

„Ich habe ihm das erzählt“, frant sie im Tone der höchsten Ueberzeugung...

„Wenn ich mich wohl verhält haben“, sagt sie, „Vater beantwortete nämlich bei Tisch...

„Was ist denn das überhaupt?“, fragte er, „ob ich nicht ein wenig mehr weiß als Sie...“

„Du bist ein herrliches Wetter“, plappert sie los, „und ich dachte mir, man sollte die ersten schönen Frühlingstage ausnützen und etwas in die Natur hinausgehen, nicht wahr?“

„Ich habe ihm das erzählt“, frant sie im Tone der höchsten Ueberzeugung...

„Wenn ich mich wohl verhält haben“, sagt sie, „Vater beantwortete nämlich bei Tisch...

„Was ist denn das überhaupt?“, fragte er, „ob ich nicht ein wenig mehr weiß als Sie...“

Jührung zweier Bücher

Aber nicht doppelte Buchführung. Aber nicht doppelte Buchführung, gemäß § 250 des Bürgerlichen Gesetzbuchs...

Wer hat Lust und Liebe?

Freiwillige für den Reichsarbeitsdienst

Die Einstellung ist bis zum 2. November noch möglich

Der Reichsarbeitsdienst stellt zum 2. November 1938 noch Freiwillige ein. Der deutsche Volksgenosse zwischen dem vollendeten 17. und dem vollendeten 25. Lebensjahr...

Wer nach abgeschlossener Arbeitsdienstpflicht erneut eintritt, kann seiner Eintragung entzogen werden. Die Dienstzeit beträgt in diesem Falle sechs Monate mit der Möglichkeit weiterer Verpflichtung.

Voraussetzung für die Einstellung als Freiwilliger ist, daß der Bewerber die förmliche Zusage für den Reichsarbeitsdienst und die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt, deutsch oder aber arbeitsfähig ist und arbeitsfähig ist.

vorbestraft ist. Falls er als Lehrling in der Berufsausbildung steht, muß er bis zur Einstellung in den Reichsarbeitsdienst seine Arbeit beendet haben oder eine Befreiung des Lehrherrn über Lehrlingsverpflichtung beibringen.

Große Brandangriffübung

Sportveranstaltung der Feuerlöschpolizei des Saalkreises

Am Abend, nachdem bereits am 25. Sept. Ausschreibungskämpfe im Schießsport und Ringkampf ausgetragen wurden, finden nunmehr am 9. Oktober (Sonntag) die sportlichen Veranstaltungen der Feuerlöschpolizei des Saalkreises ihren Abschluß.

besseren Verständnis der Vorgänge wird die Entfaltung des Brandes, die Entzündung des Angehies, die Verhütung von Brandgefahren und die Bekämpfung des Brandes ufm. durch Lautsprecherübertragung erläutert.

Nach der Brandangriffübung findet ein Vorbemerklich der Feuerlöschpolizei des Saalkreises am Deutscher Hindenburg-Platz statt.

Der Nachmittag wird um 18.30 Uhr auf dem Stadion eingeleitet mit sportlichen Entfaltungen im 400-Meter- und 1500-Meter-Lauf, Hindernislauf und Tauziehen. Anschließend

Inzahlungnahme An der Hauptpost gebrauchter Rundfunkgeräte H. Ernst Tvrroff iun. folgen Funk- und Handballspiele sowie Freiwürstungen im Besondere. Gegen 17 Uhr wird die Veranstaltung mit Schlußansprache, Führehrung und Entzündung der Fackel beendet sein.

An die gesamten Einwohner ergeht die herzliche Einladung, die Veranstaltung recht zahlreich zu besuchen und damit die Verbundenheit mit ihrer Feuerwehr zu beweisen.

„Froher Sang und Klang“

Am Abend, die Deutsche Arbeitsfront, N.Z.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Kreisverwaltung Saalkreis, veranstaltet am Sonntag, dem 8. Oktober, im Schützenhaus wieder ein großes Fest, das unter dem Leitwort „Froher Sang und Klang“ steht.

Rundfunk am Sonnabend

Table with 2 columns: Leipzig and Deutschlandsender. Lists radio programs and times for both stations.

Advertisement for Eckstein 5 Cigarettes. Includes an illustration of a man and a woman, a pack of cigarettes, and the text 'Eckstein 5 Cigaretten'.

Advertisement for Omnibus-Herbstfahrten. Details bus trips to Hirschbrunn, Thuringian forests, and Stolberg, Gernrode, Alexisbad.

Advertisement for Eckstein 5 Cigarettes. Large text 'Eckstein 5' and '5fach garantiert' with a guarantee statement.

Wirtschaftszeitung

19 Jahre Technische Nothilfe

340 000 Arbeitstunden im Jahre 1937/38. In diesen Tagen wird die Technische Nothilfe auf eine 19jährige Tätigkeit zurück...

Der Holzeinschlag für 1939

Wirtschaft hat sich nach dem Wald zu richten. Der Reichsforstmeister gibt seine Einschläge über Holzschlag und Holzverwertung für das Wirtschaftsjahr 1939...

Erste Eisenbahn in Montenegro

Das jetzt zur Zugofahrt übergeben, vor dem Weltkriege selbständige Königreich Montenegro war wohl der letzte Staat Europas ohne Eisenbahn...

Das Wetter von morgen?

Wettervorhersage der Reichswetterdienststelle Berlin, ausgegeben Magdeburg. Bei zunehmender Bewölkung ist für Sonnabend mit klarem Wetter zu rechnen.

Bessere Preise für Milch und Schlachtvieh

Preisverbesserung für Erzeuger / Anordnung des Ministerpräsidenten Göring

Eingehende Untersuchungen des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft in Zusammenarbeit mit dem Reichsfinanzminister für Preisbildung haben ergeben, daß die Wirtschaftlichkeit der bäuerlichen Viehhaltung dringend einer Verbesserung bedarf...

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat die Wirtschaftlichkeit der Viehhaltung in den letzten Jahren des Reiches geringfügig erhöht...

gleich herbeigeführt, der durch die schon geführte Notwendigkeit der Erzeugungsteigerung unbedingt notwendig geworden war.

Rückgang der Sowjet-Holzausfuhr

Wegen vorläufigen Angaben stellt sich die Gesamtausfuhr der Holzwaren im ersten Halbjahr 1938 auf insgesamt 694 882 Tonnen im Werte von 68,27 Millionen Reichsmark...

Zusatzlieferungen brauchen für die Exportbedürftigen der Leiter der Wirtschaftsprüfung...

Reichsmittel in der mitteldeutschen Gummiindustrie. Die mitteldeutsche Gummi- und Guttapercha-Gesellschaft...

Recher 8 Preis. Bei seiner Preisfestsetzung der Wirtschaftsprüfung...

Neuer Betriebsführer der Braunschweiger Maschinenbau. Das frühere Betriebsmitglied der Maschinenbau- und Bergbauindustrie...

Jetzt Messerschmitt A-6

Umbenennung der Bayerischen Flugzeugwerke. Die Bayerische Flugzeugwerke A.G. ist in die Messerschmitt A.G. umbenannt worden...

Auslösung von Reichsanleihen

Die Reichsanleiheverwaltung gibt bekannt, daß die Auslösung der am 1. März 1939 zum Vorschein kommenden Schuldverschreibungen...

Der Reichswirtschaftsminister in der türkischen Hauptstadt eingetroffen

Reichswirtschaftsminister Junz traf am Donnerstag morgen in der türkischen Hauptstadt Ankara ein...

Der Hotel A. G., Leipzig. Der Aufsichtsrat des Hotel A. G., Leipzig, hat beschlossen, der am 24. November einberufenen Hauptversammlung...

Tagung der Kleinbahn- und Privatbahnen in Kassel. Am 12. und 13. Oktober findet in Kassel die diesjährige gemeinsame Tagung der Reichsgruppen Kleinbahnbau und Privatbahnen...

Berliner Metallnotierungen

Berlin, 6. Oktober. Preise für 100 kg. Silber 1 kg. Elektrolyt 90,00. Hartaluminium 135, in Wale- oder Drahtform 137. Kermischel - Antimon (Bergm.) Feinhaber 36,80 - 39,50.

Magdeburger Zuckernotierungen. Magdeburg, 6. Okt. Weizenkauf-Preise einseitig. Saft und Verbrauchspreise für 50 kg brutto für netto ab Verladeplatz Magdeburg...

Wasserstände von heute

Table with 4 columns: Station, 7.10., 6.10., 5.10., 4.10. Rows include Greifzitz, Frotha, Bernburg, etc.

Stadttheater Halle. Heute, Freitag, 20 bis gegen 22½ Uhr. Gastspiel Anna Heim. Der Hingedene Holländer.

Capitol. Heute bis Montag. 4 Tage Sessation mit Harry Piel neuestem Film: 'Der unmögliche Herr Pitt'.

Capitol. Heute bis Montag. 4 Tage Sessation mit Harry Piel neuestem Film: 'Der unmögliche Herr Pitt'.

Die getretelte und die zerstörte Ehe. Moderne Probleme zwischen Mann und Frau behandelt der Ufa-Film.

Troll. Ab heute Freitag bis Montag. Musik für Dich mit Magda Schneider, Hans Söhnker, Paul Kemp.

Am Riebeckplatz und Große Ulrichstr. 51. 2. Woche! Der Erfolg ist beispiellos! Paula Wessely im Spiegel des Lebens.

Schauburg Heute. Freitag, Sonnabend und Sonntag abends 11 Uhr 3 große Spät-Vorstellungen. Tränen lachen über Heinz Rühmann.

Unterschiede. Gibt es überhaupt zwischen 'mobbliertem Herrn' als auch 'mobbliertem Herrn' und 'mobbliertem Herrn'?

Die Stunde der Versuchung mit Lida Barova - Gustav Fröhlich Harald Paulsen - Theodor Loos.

Autoruf 31917. Neu! Wanderräder-Wagen für Hochzeiten - Fernfahrten. O. Nitschke, Merseburger Straße 25.

Schauburg. Das gewaltigste Filmduo unserer Zeit! Riesen-Erfolg! OLYMPIA. FEST DER VÖLKER.

Kaffeehaus und Konditorei Moschca. Nach Erweiterung und Umgestaltung meiner Räume zu einer gemütlichen Gaststätte...

Die Stunde der Versuchung. Ufa-Theater Alte Promenade. Sonderveranst. Gustav Türk, Düsseldorf.

Die Stunde der Versuchung. Ufa-Theater Alte Promenade. Sonderveranst. Gustav Türk, Düsseldorf.

Albert Bräu. Deutschlands bester Saxophonist wirkt am 19. Oktober 1938 im bunten Hamsterkasten mit.

Dr. Robert Nachtwey:

Der Räuber ohne Mund

Dem Buch Dr. Robert Nachtweys „Insektenleben“ entnehmen wir die folgenden Ausführungen über die räuberischen Wesen der Tierwelt, die man sich denken kann, und ausserdem mit furchtbaren Worten die Natur der Insekten, die man sich denken kann, und ausserdem mit furchtbaren Worten die Natur der Insekten, die man sich denken kann...

In unserer Heimat gibt es Maulwürfe, die so im Verborgenen leben, daß nur wenige Menschen sie kennen haben. Trotzdem sind sie die kugelgerigsten Maulwürfe, die man sich denken kann, und ausserdem mit furchtbaren Worten die Natur der Insekten, die man sich denken kann...

In unsern Tümpeln und Teichen leben die im dämmernden Halbtag zwischen den Wasserpfannen schlängelnden Insekten, die man sich denken kann, und ausserdem mit furchtbaren Worten die Natur der Insekten, die man sich denken kann...

Manchmal wimmeln diese kleinen Larven in großer Zahl zwischen den Wasserpfannen unter Steinen und Gräben. Trotz ihrer Kleinheit sind sie schon eine gefährliche Räuber. Durch schnelle Betätigung ihrer drei Beinpaare können sie sich schwimmend fortbewegen, aber meistens kriechen sie wie schleichende Kriecher im Schlamm der Wasserpfannen herum. Ganz langsam kriechen sie sich an Blätter und Stängel entlang. Weit gewandt sind dabei ihre beiden Fühler. Die zwei getrennten Fühlerglieder schlingen sich ein paar Antennen und zwei Paar Fühlerglieder werden vorangestreckt. Die Wasserpfanne vermittels dieser auch Geruchs empfindende. So wandelt das wässrige Maulwürflein über Blätter und Stängel hin und her, bis es einen geeigneten Nahrungspflanzen gefunden hat. Dann kriecht es auf den Stängel und frisst die Blätter ab. Die Blätter werden vorangestreckt. Die Wasserpfanne vermittels dieser auch Geruchs empfindende. So wandelt das wässrige Maulwürflein über Blätter und Stängel hin und her, bis es einen geeigneten Nahrungspflanzen gefunden hat. Dann kriecht es auf den Stängel und frisst die Blätter ab.

Die Larven wachsen bei mehrmaliger Häutung schnell heran und erreichen eine Länge von sechs Zentimetern. Am Verhältnis zu ihrer heftigen Kraft wächst die Größe ihrer Opfer. Sogar ausgewachsene Froschlurven und junge Fische werden von diesen eifrig fressfertigen Maulwürfen bis auf Haut und Knochen ausgelesen. Sobald die kleine Raupe das Weiteben, mit seinem Gang ganz nahe an die Wasseroberfläche zu kommen. Dort läßt er sich gemütlich an den Pflanzen nieder und frisst zwei Zentimeter seines Hinterleibes bis an den Wasserpfanne. So wird dem Zuckersüßem seines ganzen Körpers dauernd frischer Zuckersüß zugeführt.

Eines Tages aber verläßt die ausgewachsene Raupe das Wasser. Sie kriecht an Pflanzen empor und sucht sich eine Grube unter Gras oder Moos. In diesem Vertiefung freigeht sie ihre Haut ab und wird zur Puppe, die im warmen Sommer schon nach drei Wochen den Gelbrandfäfer auszufliegen läßt. Auch der Käfer lebt getrennt von der Raupe in einer Grube. Ein fressfertiger, gefährlicher Maulwürflein ist er, der ganz fressfertige entvölkern kann und der selbst

Die Art verleiht ein zierliches Kleinraupchen, das sich mit Schuppen an den Pflanzen festhält, ein faum dem Ei entflüchteltes Schneeflecken weidet den Pflanzenwurzeln zum Schutze, ein wässrige Nahrungspflanzen schlängelt sich in seinem selbstgebaute Nahrung. Die Gelbrandfäfer schlief sich bedächtig heran. Sie ist begabt mit dem Instinkt des schlängelnden Maulwürfers, der selbst in nächster Nähe des auserwählten Opfers noch keine wilde Manöver zeigt. Schon führt die kleine Bestie den Wasserpfanne, der durch die Menge erzeugt wird. Ihr böser Kopf macht

vorwärts einige Zuckbewegungen. Jetzt ist sie ihrer Zange sicher! Noch einen halben Millimeter hat sie sich das Unter vorwärts geschoben. Die furchtbaren Zähne zusammen, und ihre Spitzen bohren sich in den ausdehnenden Leib des Opfers. In diesem Augenblick ist das Schicksal des angegriffenen Tieres schon besiegelt. In langer Gegenwehr oder zu blutigen Kämpfen bleibt ihm keine Zeit mehr. Die Dolchspitze des Maulwürfers sind nämlich nicht einfache Strohspitzen, sie sind von einer Röhre durchbohrte, fadenartige Zangenorgane. Die Muskatatur der Speiseröhre tritt sofort als Pumpwerk in Tätigkeit, und wahre Ströme einer braunen Flüssigkeit ergießen sich durch den Zangenkanal in den Körper des Beutetieres. Dieser Saft verflüssigt alles Fleisch in ganz kurzer Zeit, denn er enthält einwirkende Elemente von hoher Wirksamkeit. Ob nun ein Krebschen, ein Schnecken oder ein Wurm erpadt wurde — der eingepreßte Saft wirkt immer wie ein starkes Gift; er vermag nicht nur das Körperringe alsbald in einen flüssigen Brei.

Die widerliche Larve kann mühselos genießen, sie braucht nicht einmal zu kauen, sondern nur das geliche Fleisch des Opfers durch die hohlen Zangengänge einsaugen. Bei solcher Ausnutzung ist ein Mund gar nicht erforderlich. Ein brutaler Maulwürflein frisst die Natur des Opfers bis auf die Natur nicht möglich machen.

Wir Menschen sind leicht geneigt, einem solchen Vorkommnis von zwei Millimeter Länge nur ein Windmännchen an geistiger Leistungsfähigkeit zuzuschreiben. Meine Beobachtungen haben mir jedoch gezeigt, daß diese Wesen auch sehr wohl ihre Erfahrungen machen. Ein Gelbrandfäferlarve, das ich eine halbe Stunde lang im Wasserpfanne unter dem Mikroskop untersucht hatte, war laetend sehr schreckhaft und zeigte bei Annäherung meiner Pinzette stets schnelle Rückbewegungen, die ich niemals vorher an ihm bemerkt hatte. Das wässrige Wesen eines solchen Tierchens kann sicherlich keine Wahrnehmung verwerten und besitzt eine gewisse Vernunftfähigkeit.

Die Larven wachsen bei mehrmaliger Häutung schnell heran und erreichen eine Länge von sechs Zentimetern. Am Verhältnis zu ihrer heftigen Kraft wächst die Größe ihrer Opfer. Sogar ausgewachsene Froschlurven und junge Fische werden von diesen eifrig fressfertigen Maulwürfen bis auf Haut und Knochen ausgelesen. Sobald die kleine Raupe das Weiteben, mit seinem Gang ganz nahe an die Wasseroberfläche zu kommen. Dort läßt er sich gemütlich an den Pflanzen nieder und frisst zwei Zentimeter seines Hinterleibes bis an den Wasserpfanne. So wird dem Zuckersüßem seines ganzen Körpers dauernd frischer Zuckersüß zugeführt.

Eines Tages aber verläßt die ausgewachsene Raupe das Wasser. Sie kriecht an Pflanzen empor und sucht sich eine Grube unter Gras oder Moos. In diesem Vertiefung freigeht sie ihre Haut ab und wird zur Puppe, die im warmen Sommer schon nach drei Wochen den Gelbrandfäfer auszufliegen läßt. Auch der Käfer lebt getrennt von der Raupe in einer Grube. Ein fressfertiger, gefährlicher Maulwürflein ist er, der ganz fressfertige entvölkern kann und der selbst



So finden die Sudetendeutschen ihre Heimat wieder

Die heimkehrenden Sudetendeutschen, die den einmarschierenden Truppen folgen, finden vielfach ihre Wohnungen zerstört und verwüstet. Unser Bild zeigt ein ausgelüftertes Zimmer im Forsthaus Schwarzberg in der Zone I. Hier hat das ganze deutsche Volk noch eine große Aufgabe, die Not zu lindern und das Leid von 20 Jahren der Unterdrückung vergessen zu machen. (Scherl-Bilderdienst-M.)

ausgemachte Frösche und große Krabben ermorde, indem er ihnen Löcher in den Leib frisst.

So wurde Rockefeller reich

Man hat immer behauptet, Rockefeller habe sein Vermögen mit viel Glück gemacht. Aber die amerikanischen Wirtschaftler, die heute den Lebensweg Rockefellers verfolgen, stellen immer wieder fest, daß er eigentlich durch kluge Überlegungen auf dem Wege zur Sozialarbeit sein Ziel erreichte und Milliarden und Herr über das Erdöl Amerikas geworden ist. So beobachtete Rockefeller am 2. Tage hindurch den Fabrikationsprozeß der Petroleumlampen. Er stellte a. B. eines Tages fest, daß für einen Literprozeß 30 Tropfen verwendet wurden, während 38 Tropfen genau den gleichen Zweck erfüllten; 37 Tropfen wären zu wenig gewesen, um eine höhere Verschleißung der Lampe zu garantieren. Kleingeld, denkt man? Es ist nicht so, Rockefeller verdiente durch diese Beobachtung im Jahre 1900 ein Dollar. So kam ein Dollar zum anderen wie bei dem Verschleißprozeß ein Tropfen zum anderen kam.

Afrikanische Justiz / Von Paul von Zglinitski

Als vor rund fünfzig Jahren in Ostafrika der mächtige Araberherrscher auf Afrika wurde, diokrierte ein deutsch-englisches Gesandtschaft, um diesem Sklavenhändler sein Handwerk zu legen, die Rüste. Darum hatte auch die „Veispa“ eine Matrosenabteilung gebildet, um ihn zu beschützen. So wurde ein Unteroffizier das damals noch kleine und recht bescheidene Negerdorf Badamojo befehligt. Eines schönen Tages ereignete sich nun folgendes: der „Zub“ — so nannte man die „Unter“ bei der Marine — begabte seinem schwarzen Wächsmann, der ankam, wie ihm befohlen war, die neue Hofe des Leutnants zu machen, diese angehen hatte und sich in ihr unter einer Palme rekelte. Begrüßend wurde unter Zub böse und verabschiedete dem Neger ein paar Hiebe über die Wange von der Vorrichtung geschlagene Körnerstelle. Woran der Schwärze nichts Günstiges zu tun hatte, als sich bei feiner Häuptling zu beschützen. So wurde ein Angelegenheit zum „Zwischenfall“, der nicht im Staatsinteresse lag, denn man war um die Freundschaft der Eingeborenen sehr besorgt. Voller Spannung horchte man allgemein auf die Entscheidung des Admirals „Johnny“ Dornier, der damals das Hochsee-Oberkommando übernahm. „Johnny“ ließ den Wächsmann an Bord kommen und erklärte ihm nun folgendes: „Mein Lieber! Du mußt zugeben, daß der Woma (Herr) Leutnant mit seiner Hofe machen kann, was er will. Als er sie schuldig ansah und im Hofe liegend fand, da wurde er sehr böse auf die Hofe und schlug mit dem Stock auf die Hofe ein, um sie zu strafen. Daß du gerade in der Hofe steckst, war dein Pech!“

Der Pariser wird älter
Bisher hatte man höchstens behauptet, daß Leben in Paris sei angenehm. Nun wird darüber hinaus der Beweis geliefert, daß es sogar gesund ist. Denn ein bekannter Pariser Arzt Dr. Zorbauff hat in den letzten 20 Jahren die Bevölkerung von Paris genau beobachtet. Dabei konnte er ein handliches Merkmal der Sterbestimmen feststellen. Wä-

Friedrich Müller
Glashütte
Rechenmaschinen Am Leipziger Turm

rend im Jahre 1906 das Durchschnittsalter des Pariser 50 Jahre betrug, ist dieser Durchschnitt nun auf 63 Jahre angewachsen. Die kleinen Krankheiten, die sonst sehr leicht den Menschen in Paris dahinhraffen, vor allem Magenstörung durch das schlechte Wasser usw., sind fortgefallen. Außerdem wird heute die Tuberkulose, die stets viele Opfer in Paris fand, unter ganz neuen und robusten Gesichtspunkten bekämpft. Der alte Kranke stirbt also nicht mehr aus der Stadt auf das Land, sondern erst heute nach Paris, um dort seinen Lebensabend zu verbringen. Ein Durchschnittsalter von 63 Jahren ist schließlich nicht schlecht für eine Stadt wie Paris.

Mit Schrotflinten und Salon-Büchsen auf Schjagd

Mit berechtigtem Jörn protestieren die norwegischen Jägervereinigungen gegen den Entschluß, zu dem sich die vier Durchschüsse der Verwaltung des Bezirks West-Agder freigegebene Schjagd einwickeln habe. Für uns in Deutschland, wo jeder Elch ein seltsames Geduldsgesicht zeigt, ist es kaum vorstellbar, daß in jenem norwegischen Bezirk der allgemeine Mißbrauch der Elche auch für nicht jagdrecht freigegeben wurde, weil der Mißbrauch angeblich zu groß geworden war. Der Protest der weidgerechten Jäger Norwegens richtet sich aber vor allem gegen die Elche, daß zu dieser „Jagd“ auch Schiefer mit Schrotflinten und sibirischen „Salon-Büchsen“ antraten. Die Jäger appellieren jetzt an das Gewissen der in Skandinavien sehr einflussreichen Tierliebhaber, sie möge verhindern, daß künftig das Elch-Weid durch Nichtjäger fruchtlos und einem langsamen, qualvollen Tod ausgeliefert werde.



Adolf Hitler rief die deutsche Nation zum Winterhilfswerk auf
Unser Bild zeigt den Führer, als er für den Gruß der Tausende dankt. Links von ihm Reichsminister Dr. Goebbels, rechts Reichsamtseiler Hilgenfeldt. (Scherl-Bilderdienst-M.)

